





Kanton Zug

# Infoveranstaltung Landwirtschaft 2024

Landwirtschaftsamt

Amt für Raum und Verkehr

Amt für Umwelt

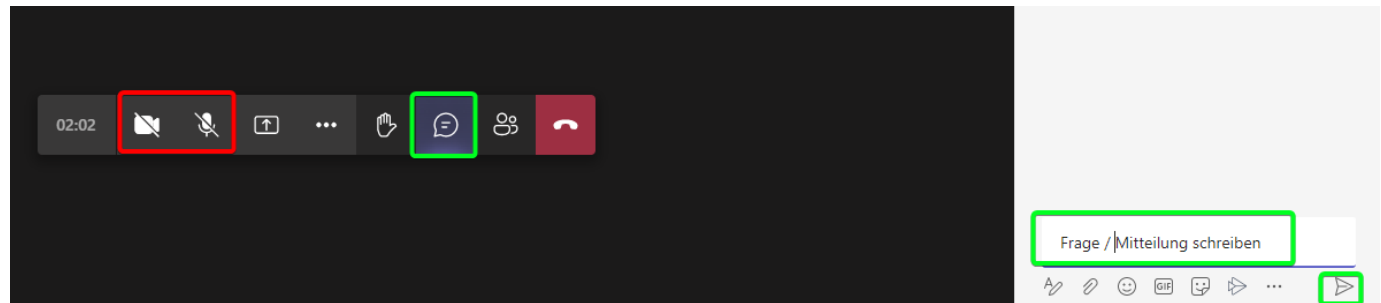
# Begrüssung und Einstiegsinfo

## Referenten:

- Thomas Wiederkehr LWA
- Stefan Rohrer LWA
- Joel Andermatt LWA
- Michael Gehrig ARV
- Julian Meier AFU

Präsentation auf Homepage LWA

Anwesende: Fragen laufend stellen



## Ablauf

- Direktzahlungen und ÖLN
- Zukunftsorientierte Zuger Landwirtschaft
- Naturschutz
- Umwelt





## Pflanzenschutzmittel

- ★ Risikoreduktion um 50% bis 2027
- Keine PSM mit erhöhtem Risikopotenzial im ÖLN
- Massnahmen gegen die Abschwemmung und Abdrift

**2023 eingeführt**



## Nährstoffe

- ★ Reduktion N-Verluste um 15% und P-Verluste um 20% bis 2030
- Bessere Nutzung Hofdünger, weniger importierte Kunstdünger
- Abschaffung 10%-Fehlerbereich N und P in der Suisse-Bilanz

**Ab 2024**



## Informatikssysteme

- Schaffung Grundlagen für Umsetzung **Mitteilungspflicht** Pflanzenschutzmittel, Dünger und Krafffutter

**Ab 2025 (Digiflux)**

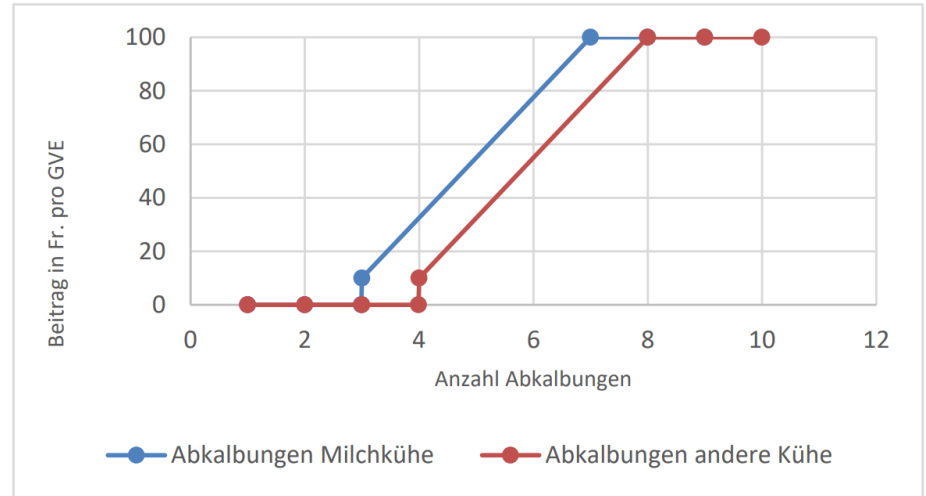


## Rolle der Branche

- Die betroffenen Branchen- und Produzentenorganisationen sowie weitere betroffene Organisationen sind gefordert, Massnahmen zur Erreichung der Absenkziele zu ergreifen
- Sie erstatten dem Bund regelmässig Bericht

# Beitrag für längere Nutzungsdauer von Kühen

- Maximaler Beitrag von 100 Fr./GVE
- Die Daten werden direkt von der TVD bezogen
- Die vergangenen 3 Jahre sind massgebend



## Die wichtigsten Änderungen auf 2024

- 3.5 % BFF auf Ackerfläche wird auf 2025 verschoben
- Auf Uferwiesen wird eine Mähweidenutzung erlaubt
- Beitrag an präziser Applikationstechnik noch bis Ende 2024
- Schleppschlauchpflicht gilt ab 1. Januar 2024, Anrechnung Nährstoffbilanz von 6 Kg N/ha
- Fehlbereich in der Nährstoffbilanz wird per 2024 gestrichen.  
Achtung Regelung Zuströmbereich Zugersee



# Änderung Beitragsansätze

		Bisher	Neu ab 2024
BTS	Rinder	90 Fr. /GVE	75 Fr. /GVE
	Schweine	155 Fr. /GVE	130 Fr. /GVE
	Geflügel	280 Fr. /GVE	235 Fr. /GVE
Bedeckung des Bodens		250 Fr. /ha	200 Fr. /ha



		Bisher	Neu ab 2024
Versorgungssicherheitsbeitrag		700 Fr. /ha	600 Fr. /ha
	BFF	350 Fr. /ha	300 Fr. /ha
Produktionserschwerungsbeitrag			
	Hügelzone	290 Fr. /ha	390 Fr. /ha
	Bergzone 2	450 Fr. /ha	550 Fr. /ha
Ext. gen. Wiese QI	Talzone	1080 Fr. /ha	780 Fr. /ha
	Hügelzone	860 Fr. /ha	560 Fr. /ha
	Bergzone I + II	500 Fr. /ha	300 Fr. /ha
	Bergzone III+IV	450 Fr. /ha	300 Fr. /ha

Wenig intensiv genutzte Wiese		Bisher	Neu ab 2024
Alle Zonen	QI	450 Fr. /ha	300 Fr. /ha
Talzone	QII	1200 Fr. /ha	1540 Fr. /ha
Hügelzone		1200 Fr. /ha	1470 Fr. /ha
Bergzone I + II		1200 Fr. /ha	1360 Fr. /ha
Bergzone II + IV		1000 Fr. /ha	1000 Fr. /ha
Extensive Weide		450 Fr. /ha	300 Fr. /ha
Uferwiese		450 Fr. /ha	300 Fr. /ha

Das Direktzahlungsbudget bleibt für 2024 gleich hoch, jedoch findet eine weitere Umverteilung statt.

## Vernehmlassung über Änderungen auf 2025

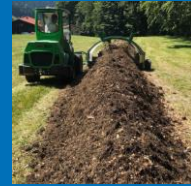
- 3.5 % BFF auf **offener** Ackerfläche, Hecke mit QII anrechenbar, Betriebe mit >25% BFF befreit
- Ernteversicherungen für überregionale Trockenheit und Frost, Prämienverbilligung: max. 30 % die nächsten 8 Jahre
- Sozialversicherungsschutz für mitarbeitende Partnerin/Partner auf 2027
- Zusammenlegung LQ / VN zu Beitrag für regionale Biodiversität und Landschaftsqualität auf 2027



---

Kanton Zug

# Zukunftsorientierte Zuger Landwirtschaft



# 17 Globale Nachhaltigkeitsziele (UNO-Agenda 2030)



- 1) Keine Armut
- 2) Kein Hunger
- 3) Gesundheit und Wohlergehen
- 4) Hochwertige Bildung
- 5) Geschlechter-Gleichheit
- 6) Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen
- 7) Bezahlbare und saubere Energie
- 8) Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 9) Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 10) Weniger Ungleichheiten
- 11) Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 12) Verantwortungsvoller Konsum
- 13) Massnahmen zum Klimaschutz
- 14) Leben unter Wasser
- 15) Leben an Land
- 16) Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen
- 17) Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

# 4 strategische Stoßrichtungen (BLW-Strategie 2050)

<p><b>Resiliente Lebensmittelversorgung sicherstellen</b></p>  <ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionsgrundlagen erhalten</li><li>• Auswirkungen des Klimawandels antizipieren</li><li>• Stabilität der Lieferketten gewährleisten</li></ul>	<p><b>Klima-, umwelt- und tierfreundliche Lebensmittelproduktion fördern</b></p>  <ul style="list-style-type: none"><li>• Klimaschutz und erneuerbare Energien stärken</li><li>• Nährstoffverluste und Risiken von Pflanzenschutzmitteln vermindern</li><li>• Biodiversität fördern</li><li>• Tierwohl und Tiergesundheit verbessern</li></ul>	<p><b>Nachhaltige Wertschöpfung stärken</b></p>  <ul style="list-style-type: none"><li>• Wettbewerbsfähigkeit verbessern</li><li>• Nachfrageseitige Veränderungen antizipieren</li><li>• Faire Verteilung der Wertschöpfung anstreben</li><li>• Komplexität der Agrarpolitik reduzieren</li></ul>	<p><b>Nachhaltigen und gesunden Konsum begünstigen</b></p>  <ul style="list-style-type: none"><li>• Wahl nachhaltiger Produkte vereinfachen</li><li>• Gesunde Ernährungsmuster unterstützen</li><li>• Lebensmittelverschwendung reduzieren</li></ul>
---	---	---	---

# Merkmale des Kantons Zug

- **Bevölkerung** 131'000 Personen  $\approx$  1.5% der Schweiz
- **Land** 10'000 ha LN  $\approx$  1% der Schweiz  $\approx$  42% der Kantonsfläche  
 $\frac{1}{2}$  Hügel- und Berggebiet (Grünland),  $\frac{1}{2}$  Talgebiet (Ackerland)
- **Tiere** Schwerpunkt Rinder, ergänzend Schweine, Schafe und Geflügel
- **Betriebe** 500 Landwirtschaftsbetriebe ( $\approx$  1% der Schweiz), 70% im Vollerwerb  
190 Betriebe mit Direktvermarktung  
200 Klein- und Privattierhalter

# Aktueller Vollzug des Landwirtschaftsamts Zug

- **Vollzug eidgenössischer Gesetze und Verordnungen**  
Direktzahlungsverordnung (28.5 Mio. Fr. /Jahr) inkl. Daten-Grundlagen und Kontrolle  
Strukturverbesserungsverordnung  
Boden- und Pachtrecht  
Bauen außerhalb der Bauzone
- **Vollzug kantonaler Auflagen und Projekte**  
Massnahmenplan Ammoniak 2016-2030  
Zuströmbereich Zugersee (Zo) seit 2023  
Landschaftsqualitätsprojekt Zugerland seit 2014, bis 2025?  
Legislaturziel L152 "Steigerung nachhaltiger Selbstversorgung mit lokalen Lebensmitteln"
- **Neuer Auftrag des Kantonsrates: Postulat "Ressourcenschonende Zuger Landwirtschaft"**



# L152: Selbstversorgung mit lokalen Lebensmitteln



- Online-Kampagne: Kommunikation  
[www.smartfoodzug.ch](http://www.smartfoodzug.ch)
- Bildungsprojekte
  - Kinder (Ackerracker, Ackerdemie)
  - Lehrlinge (Kochlehre, Bäcker, Konditor)
  - Entscheidungsträger: Einkauf / Verarbeitung / Menu
- Publikum-Events
- Gastronomie, öffentliche Verpflegung
- Zusammenarbeit mit anderen Kampagnen



# Postulat 3368 "Ressourcenschonende Zuger Landwirtschaft"

- **Einreichung Postulat im Zuger Kantonsrat am 02.02.2022 / Abschluss am 28.09.2023**  
Eingereicht von Arnold Mirjam, Baumgartner Hans, Dittli Laura, Felber Michael  
Überweisung an Regierungsrat, Bericht und Antrag des Regierungsrates  
Teil-Erheblicherklärung und Erledigterklärung
- **Aus dem Postulat-Text:**  
"Die Postulierenden wollen die Zuger Bäuerinnen und Bauern und deren Ideen zur Treibhausgasreduktion, Ressourceneffizienz und Stärkung der Biodiversität unterstützen. Zukunftweisende Projekte sollen mit finanziellen Anreizen angestossen und fachlich begleitet werden."  
Grundlage: § 3 Einführungsgesetz Landwirtschaft (BGS 921.1)

# Postulat 3368: Der Entscheid des Kantonsrats

- **Der Kantonsrat folgte dem Bericht des Regierungsrates**  
Das EG Landwirtschaft (BGS 921.1) sieht in § 3 vor, dass der Kanton besonders umwelt- und standortgerechte sowie energie- und produktionsmittelsparende Bewirtschaftungsmethoden im Sinn eines Anreizsystems unterstützen kann.
- Gestützt auf § Abs. 2 Bst. h EG Landwirtschaft regelt die Volkswirtschaftsdirektion (VD) allfällige Anreizsysteme für Bewirtschaftungsmethoden. Innerhalb der VD wurde das Landwirtschaftsamt mit dieser Aufgabe betraut.
- Für ein Projekt soll die nächsten Jahre ein Budget eingestellt werden, so hat der Kantonsrat im Rahmen der Budgetdebatte die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen.

# Postulat 3368: Auftrag an das LWA

- **Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion an das Landwirtschaftsamt: Umsetzen!**
  - Mittel budgetieren über den ordentlichen Budgetprozess (2024: 400'000 Fr.  $\approx$  1.5% DZ-Summe)
  - Massnahmen mit folgenden Zielen erarbeiten (Bericht Regierungsrat):
    1. Senkung der verbrauchten Ressourcen pro produzierte Einheit Lebens- oder Futtermittel
    2. Senkung der Belastung der Umwelt (Boden, Wasser, Luft) durch die landwirtschaftliche Produktion, namentlich durch Vermeidung von Treibhausgasen (THG) und qualitative Aufwertung der Böden (Humusaufbau)
    3. Förderung resilienter Anbausysteme
    4. Förderung der Energiewirtschaft
  - Vorgehen: Konkrete Massnahmen, befristete Unterstützung, wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen

# Postulat 3368 "Ressourcenschonende Zuger Landwirtschaft"

- **Einreichung Postulat im Zuger Kantonsrat am 02.02.2022 / Abschluss am 28.09.2023**  
Eingereicht von Arnold Mirjam, Baumgartner Hans, Dittli Laura, Felber Michael  
Überweisung an Regierungsrat, Bericht und Antrag des Regierungsrates  
Teil-Erheblicherklärung und Erledigterklärung
- **Aus dem Postulat-Text:**  
"Die Postulierenden wollen die Zuger Bäuerinnen und Bauern und deren Ideen zur Treibhausgasreduktion, Ressourceneffizienz und Stärkung der Biodiversität unterstützen. Zukunftweisende Projekte sollen mit finanziellen Anreizen angestossen und fachlich begleitet werden."  
Grundlage: § 3 Einführungsgesetz Landwirtschaft (BGS 921.1)

# Postulat 3368: Der Entscheid des Kantonsrats

- **Der Kantonsrat folgte dem Bericht des Regierungsrates**  
Das EG Landwirtschaft (BGS 921.1) sieht in § 3 vor, dass der Kanton besonders umwelt- und standortgerechte sowie energie- und produktionsmittelsparende Bewirtschaftungsmethoden im Sinn eines Anreizsystems unterstützen kann.
- Gestützt auf § Abs. 2 Bst. h EG Landwirtschaft regelt die Volkswirtschaftsdirektion (VD) allfällige Anreizsysteme für Bewirtschaftungsmethoden. Innerhalb der VD wurde das Landwirtschaftsamt mit dieser Aufgabe betraut.
- Für ein Projekt soll die nächsten Jahre ein Budget eingestellt werden, so hat der Kantonsrat im Rahmen der Budgetdebatte die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen.

# Postulat 3368: Auftrag an das LWA

- **Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion an das Landwirtschaftsamt: Umsetzen!**
  - Mittel budgetieren über den ordentlichen Budgetprozess (2024: 400'000 Fr.  $\approx$  1.5% DZ-Summe)
  - Massnahmen mit folgenden Zielen erarbeiten (Bericht Regierungsrat):
    1. Senkung der verbrauchten Ressourcen pro produzierte Einheit Lebens- oder Futtermittel
    2. Senkung der Belastung der Umwelt (Boden, Wasser, Luft) durch die landwirtschaftliche Produktion, namentlich durch Vermeidung von Treibhausgasen (THG) und qualitative Aufwertung der Böden (Humusaufbau)
    3. Förderung resilienter Anbausysteme
    4. Förderung der Energiewirtschaft
  - Vorgehen: Konkrete Massnahmen, befristete Unterstützung, wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen

# Potentielle Massnahmen-Themen (II/II)

- **Quellen:** BLW, KOLAS, Agridea, Kantone, Projekte (In- und Ausland)
- **Potentiell Handlungsfelder:**

Nahrungsmittel-Fruchtfolge	Weinbau PiWi-Sorten	Solarenergie	
Geschützter Anbau	Proteinkulturen	Wind- und Wasserkraft	
Alternativen zu chemischem PSM	Alternative Ölsaaten	Holzenergie	
Wassermanagement, Speicherung		Energiespeicherung	
PSM mit Drohnen	Eco-Drive	Nachwachsende Energierohstoffe	
Precision Farming	Elektroantrieb	Pyrolyse	
Plant based food, Rohstoffe	Partikelfilter nachrüsten	Biogas (Wärme, Strom, Dünger)	
Biodiversitätsleistung	Gebäude-Automatisation		
Problempflanzenbekämpfung	Energetische Anlagenoptimierung		



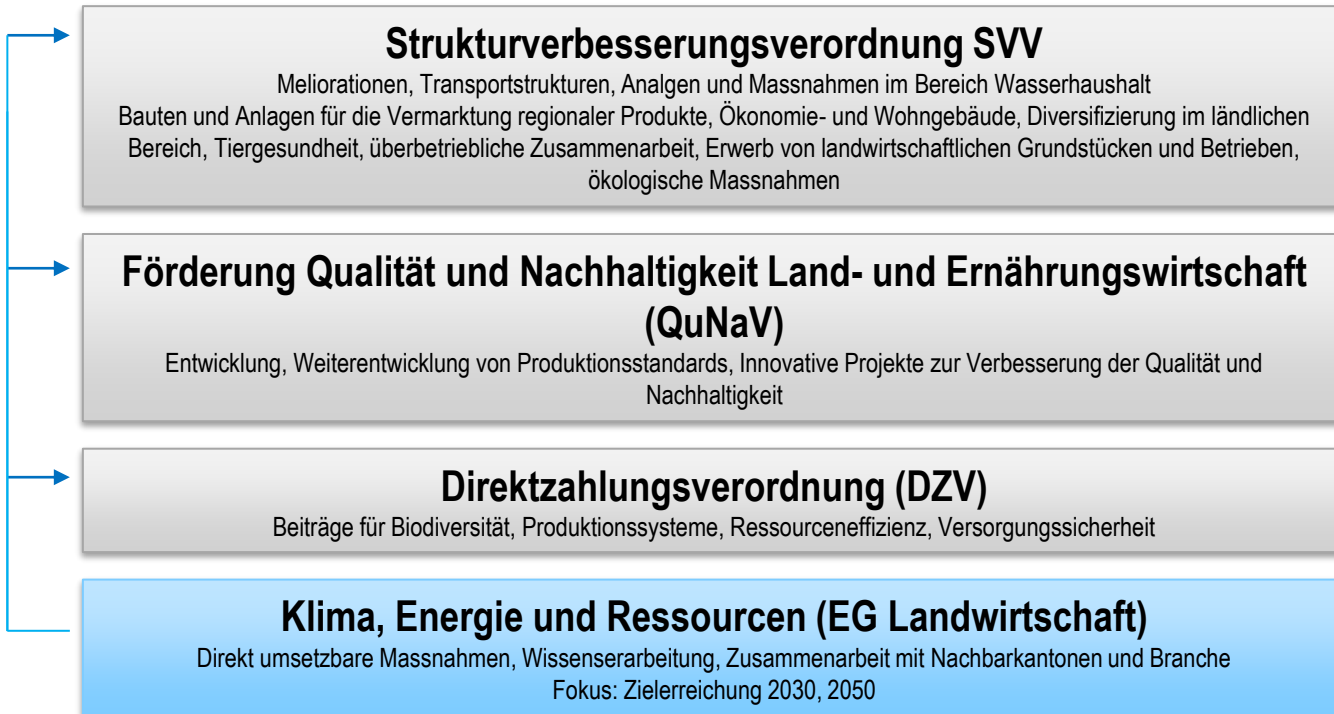
# Anforderungen an Massnahmen

- Umsetzbar, messbar, kontrollierbar, vergleichbar
  - Unbestrittene, wissenschaftlich belegte (mindestens unbestrittene) Wirkung
  - Fördert angestrebte Ziele
  - Keine / wenige Zielkonflikte
  - Bekannte Systemgrenze, keine indirekte
- 
- Hinweis aus den Forschungsanstalten: Vorsicht bei Exakt-Modellierung!  
Aussagen über genaue Wirkungen und Leistungen sind häufig gar nicht möglich

# Verortung: Bestehende und neue Instrumente

Rechtsgrundlage:

Mittelherkunft:



**Bundesmittel,  
teilweise Kantonsmittel**  
Klare Anforderungen, umfassende formelle Vorgaben und Einschränkungen,

**Kanton Zug  
und Projekt-  
partner**

# Organisations-Struktur

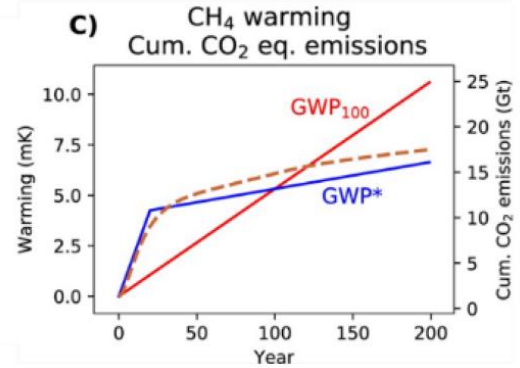
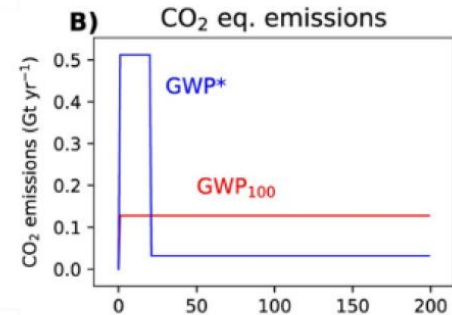
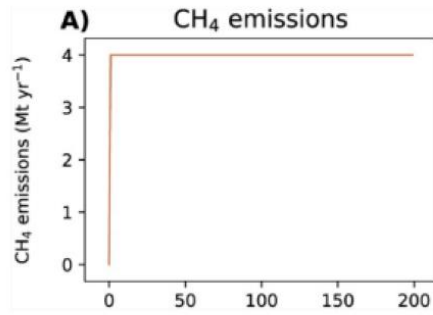
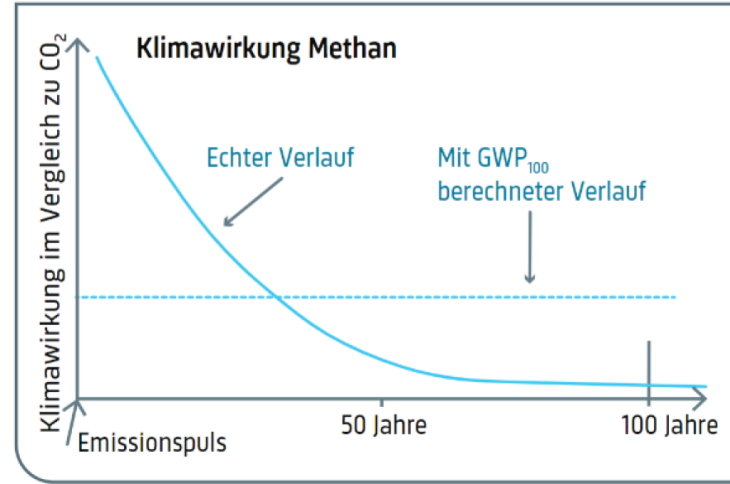


*Beispiel für fachliche Interpretation*

# GWP100 vs. GWP\*

Substanz	GWP <sub>20</sub>	GWP <sub>100</sub>
CO <sub>2</sub>	1	1
Lachgas (N <sub>2</sub> O)	273	273
Methan (CH <sub>4</sub> )	81	27

"Methan zerfällt nach ca. 12 Jahren zu CO<sub>2</sub>."



? Direkte/indirekte Emissionen; Kalorienproduktion; Feed-Food-Competition; Wertschöpfung; Marktkonformität; ?

# Massnahmen-/Themengruppe: Umsetzung jetzt!



Organisation:

Themengruppe  
**Management**  
LWA Guido Arnold

Themengruppe  
**Tierhaltung**  
LWA Othmar Geisseler

Themengruppe  
**Pflanzenbau**  
LWA Bruno Aeschbacher

Themengruppe  
**Energie**  
LWA Thomas Wiederkehr

Schritt 1:

Massnahmengruppe  
**Massnahme KERB 01**

## Beschreibung

- Thema
- Wirkung
- Umsetzung

LWA (Organisator)  
Teilnehmer  
Teilnehmer  
Teilnehmer  
Teilnehmer

Wissenschaftliche  
Begleitung / Unterstützung



Schritt 2:

**Umsetzungs-  
Entscheid LWA**

## Umsetzungsform

- Einzelbetrieblich  
Projektteilnahme
- Pilotprojekt

## Eckdaten

- Wirkung
- Finanzen
- Dauer, Kosten
- Software, etc.

Wissenschaftliche  
Begleitung / Unterstützung

Schritt 3:

**Umsetzung auf  
Betrieben**

**Projektteilnahme**

**Pilotprojekt**

**Kampagne**

**Beteiligung**

**Dokumentation**

Laufend:

**Monitoring, Vollzug, Information**  
Laufende Berichterstattung, Austausch mit  
Stakeholdern, Dokumentation, Weiterentwicklung

# Grundsätze und Überblick KERB-Massnahmen

- Massnahmen sollen bestimmte Ziele der zukünftigen Agrarpolitik als Anreizsystem fördern
  - Umsetzung einfach und direkt – Entschädigung für Gute und Neue Leistungen
  - Monitoring nur so weit, wie gesichert Grundlagen vorhanden sind
  - Innovation soll gefördert werden, Ansätze (monetärer Anreiz) können angepasst werden
  - Anmeldung über Datenerhebung oder Gesuch.
- Neue Ideen und Vorschläge sind jederzeit willkommen!
- Umsetzung über KERB oder im überkantonalen Klimaprojekt (Pilotbetrieb, Arbeitskreis)

# KERB 01 Ersatz offener & defekter Schachdeckel

- Ziel: Geschlossene Schachteckel zur Reduktion PSM- und Dünger-Einträge
- Schacht liegt auf Betriebsfläche im Kanton Zug, hat keine Entwässerungsfunktion
- Entschädigung CHF 150.– pro Deckel; CHF 300.– für eine Unterflurausführung
- Anmeldung über Datenerhebung



# KERB 02 Methanhemmende Fütterung von Kühen

- Ziel: Einsatz von Futterzusätzen, zur Reduktion des Methan-Ausstosses
- Unterstützte Produkte: Agolin, BoBovaer®
- Entschädigung CHF 30.– pro GVE A1 oder A2 (Milch- und andere Kühe)
- Anmeldung über Datenerhebung





## KERB 03 Förderung Körnerleguminosen und Sonnenblumen

- Ziel: Förderung Anbau von Kulturen mit erhöhten Risiken / wenig Marktchancen
- Nutzen: Anbau zusätzlicher Kulturen, KnowHow-Aufbau, Reduktion Pflanzenschutz,
- Entschädigung mind. CHF 800.– bis max. CHF 1'200.– pro ha (Abhängig Budget / Anmeldung)
- Anmeldung über Datenerhebung



## KERB 04 Förderung Kulturen zur Humanernährung

- Ziel: Förderung Anbau von Kulturen zur direkten menschlichen Ernährung
- Nutzen: Steigerung Selbstversorgung, Reduktion Importe, Produktivitätsgewinn
- Ausnahme: Brotweizen (Produktion > Bedarf)
- Entschädigung CHF 100.--/ha Hauptkultur
- Anmeldung über Datenerhebung



# KERB 05 Abdeckung offener Güllelager

- Ziel: Zeitlich vorgezogene Abdeckung offener Güllelager
- Nutzen: Ammoniak-Einsparung
- Entschädigung CHF 60.-- / m<sup>2</sup> Abdeckung, max. 60% der Projektkosten
- Anmeldung über Gesuchformular Homepage LWA / Direktkontakt



## KERB 06 Biosicherheit auf Schweinehaltungsbetrieben

- Ziel: Erhöhung der BioSicherheit (ASP, andere) durch Teilnahme am BioSec von Suisag
- Nutzen: Risiko für Verluste und Bio-Schaden-Einsätze reduzieren
- Entschädigung CHF 300.–
- Entschädigung nach Zustellung Zertifikat (jährlich)



## KERB 07 Robuste Stein- und Kernobstsorten

- Ziel: Neupflanzungen von robusten Sorten, primär für Direktvermarktung
- Nutzen: Reduktion Pflanzenschutzmittel, Steigerung Erntesicherheit
- Entschädigung CHF 210.-- / Are (bei mind. 25 Bäumen pro Sorte und pro Aare)
- Anmeldung über Datenerhebung



# Differenzierte Pflegeplanung in kantonalen Naturschutzgebieten

Michael Gehrig, Abteilung Natur & Landschaft, ARV



# Naturschutzgebiete im Kanton Zug

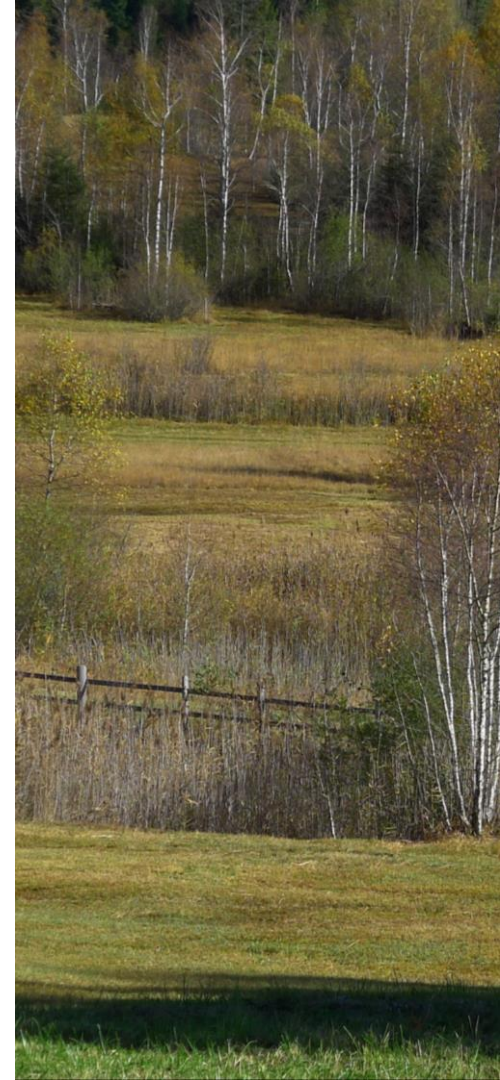
- kantonale Zonen gemäss Planungs- und Baugesetz
- Erste Schutzpläne seit 1982 (Revision im Gang)
- Aktuell 125 Schutzpläne
- Schwerpunkt: Flachmoore & Hochmoore



## Streuennutzung & K-Programme

**Früher:** Mahd der Ried-Parzellen zwischen Aug-Nov  
→ räumlich-zeitliches Nutzungsmosaik

**Heute:** Streuemahd ab 1. September  
→ Verlust des Mosaiks, Kahlschlag



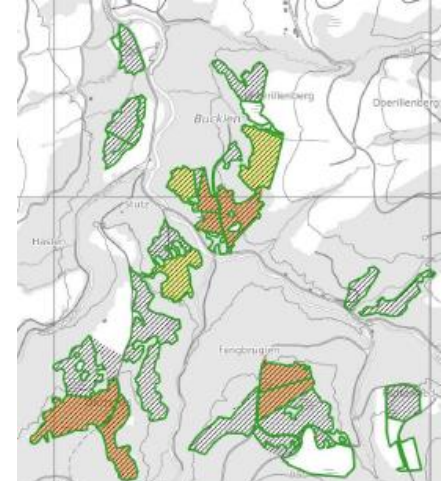


## Streuenutzung & K-Programme

Möglichkeit zusätzlicher NHG-Beiträge auf Streueflächen:

- Spätschnitte (15.9. / 1.10.)
- Mähbrachen (30 % ungeschnitten)

Regelung der landw. Nutzung über Betriebsdatenerhebung (Agate)



## Abstimmung der Massnahmen



Uniforme Mahd, keine Strukturen



Spätblühende Arten



Fehlende Nektarpflanzen & Eiablageplätze



Kein Spätschnitt auf Orchideenwiesen

# Ziele der differenzierten Pflegeplanung

**Räumlich-Zeitlich differenzierte Riednutzung mit Rücksicht auf seltene Arten und landwirtschaftliche Machbarkeit**

- Staffelung der Schnittzeitpunkte
- Strukturvielfalt erhöhen (Rückzugsstreifen, Mähbrachen)
- Spezialmassnahmen zur Artenförderung
- Erhalt der Lebensräume (Eindämmung der Verbuschung)



# Vorgehen

## Grundlagenerarbeitung

Kartierung Flora & Fauna  
Interviews Bewirtschafter



## Erarbeitung Pflegeplan

Bedürfnisabgleich  
auf Parzellenebene



## Umsetzung

Beratung bei Anpassungen  
Aufwertungsmassnahmen

# Einbezug der Bewirtschafter

## Abgleich der Naturschutzmassnahmen mit landw. Praxis

### Grundlagenerarbeitung:

- Interviews Bewirtschaftung bisher
- Herausforderungen
- Bereitschaft für Anpassungen

Landw.  
Machbarkeit?

### Umsetzung:

- Gespräche: Ergebnisse, Vorschläge Anpassungen



AGROFUTURA  
Agronomie · Ökologie · Ökonomie



# Einbezug der Bewirtschafter

**Resultat: Hoher Umsetzungsgrad von 70 - 90 %**

Herbst 2023: Einholung von Erfahrungen aus der Praxis

- Welche Massnahmen funktionieren für Bewirtschafter?
- Wo sind Probleme?
- Anpassungen der Bewirtschaftung bei Fehlentwicklungen?



# Herausforderungen bei der Bewirtschaftung



Adlerfarn



Einwachsende Waldränder



Gehölzdruck

 Kanton Zug

# Stand der Pflegeplanung 2024

**Ägerried**  
Umsetzung seit 2018

**Rüssspitz**  
Umsetzung seit 2019

**Eigenried**  
Umsetzung seit 2020

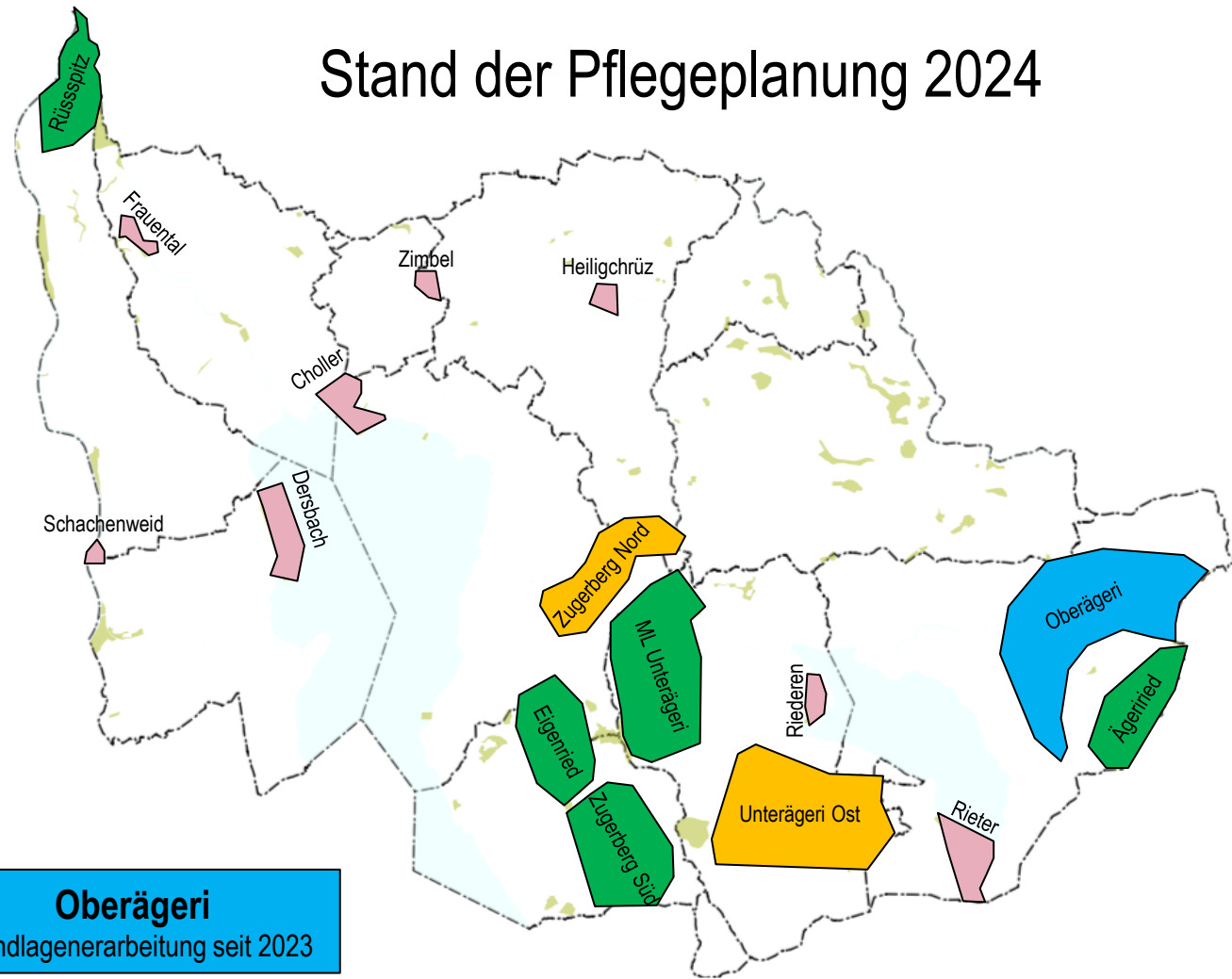
**ML Unterägeri**  
Umsetzung seit 2021

**Zugerberg Süd**  
Umsetzung seit 2023

**Unterägeri Ost**  
Start Umsetzung 2024

**Zugerberg Nord**  
Start Umsetzung 2024

**Oberägeri**  
Grundlagenerarbeitung seit 2023





# Fragen ?



## Angebote Abteilung Natur und Landschaft

- K-Programme (NSM, NSS, NBR)
- Heckenpflanzungen & -aufwertungen
- Neuanlage von Kleingewässern
- Aufwertungen zu QII-Wiesen
- Grabenpflege





Kanton Zug

# Landwirtschaft und Umwelt

Amt für Umwelt, Julian Meier, Projektleiter Gewässerschutz  
Landwirtschaft

## Traktanden /Themen

1. Ausbringung von Hofdünger im Winter
2. Änderungen der Luftreinhalteverordnung 2024
3. Fragen





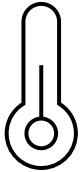
Kanton Zug

# 1. Ausbringen von Hofdünger im Winter

# Wann ist der Hofdüngereinsatz untersagt?



bei schneebedeckten Böden



bei gefrorenen Böden ("Schraubenziehertest" ohne Murksen")



bei wassergesättigten Böden (auch anhaltend starke Niederschläge beachten)

## Wann ist der Hofdüngereinsatz untersagt?

Vegetationsruhe ist der Zeitraum, in welchem das Wachstum der Pflanzen stark eingeschränkt ist, deshalb benötigen sie auch keine Stickstoffgaben.

- Sie **setzt ein**, wenn die durchschnittliche Tagesmitteltemperatur von **fünf** aufeinanderfolgenden Tagen  $< 5 \text{ }^{\circ}\text{C}$  liegt.
- Sie **ist beendet**, wenn die durchschnittliche Tagesmitteltemperatur von **sieben** aufeinanderfolgenden Tagen über fünf Grad Celsius liegt.

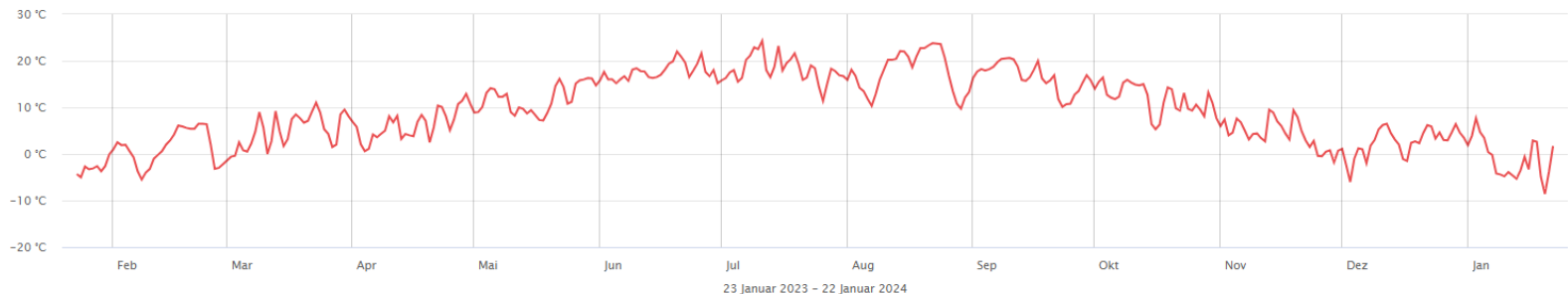
# Sattel, SZ

Schliessen X

Aktueller Messwert **5.1 °C** Momentanwert, gemessen am 23.1.2024, 11:20 auf 792 m ü. M.

Stundenwerte **Tageswerte**

## Temperatur, Tagesmittel



- Temperatur, Tagesmittel
- Temperatur, Tagesminimum
- Temperatur, Tagesmaximum



## Wann ist der Hofdüngereinsatz untersagt?

→ **Ausnahme:** Besondere pflanzenbauliche Bedürfnisse (sehr zurückhaltend und nur Ende Winter anzuwenden):

- Bessere Effizienz bei Einsatz von Mist und Kompost vor Ende der Vegetationsruhe in Grasland, Wintergetreide oder Raps (z.B. bessere Strohrotte, Einwachsen in Pflanzenbestand)
- Austrag zur Vermeidung von Bodenverdichtung und Fahrschäden an Kulturen in der zweiten Winterhälfte bei gegebener Befahrbarkeit des Bodens
- Misteinsatz vor dem Pflügen
- N-Düngung bei Kulturen unter Folien vor Überdeckung

## Wann ist der Hofdüngereinsatz untersagt? - Fazit

- Bei Gülle- oder Mistaustrag im Winter sind die Bedingungen strikt zu überprüfen
- Überprüfung der Wetterdaten in jedem Fall notwendig
- Pflanzenbauliche Bedingungen können nur in begründeten Einzelfällen geltend gemacht werden (vorangehende Kriterien)

**→ Der Hofdüngereinsatz im Winter ist bundesrechtlich geregelt. Das Amt für Umwelt hat keine Möglichkeiten Ausnahmegewilligungen zu erteilen. Auch ein volles Lagervolumen darf nicht als Begründung akzeptiert werden.**

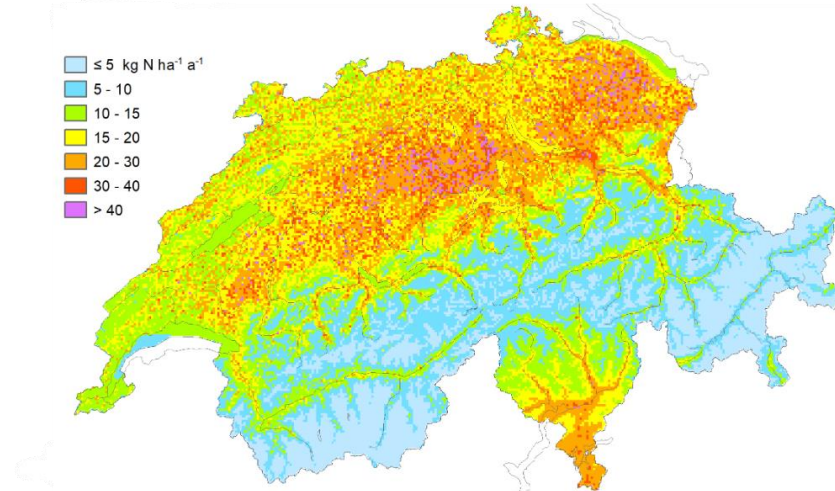


Kanton Zug

## 2. Änderungen der Luftreinhalteverordnung 2024

# Änderungen der Luftreinhalteverordnung

- Ammoniak in der Luft = Dünger am falschen Ort
- Die Luftreinhalte-Verordnung (LRV) schreibt daher vor:
  - Güllelager abdecken
  - Schleppschlauch



Stickstoffeinträge im Wald 2015  
Quelle: BAFU

# Abdeckung Güllelager

- Lagereinrichtungen für Gülle müssen eine Abdeckung haben.
- Diese muss die Ammoniak- und Geruchsemissionen dauerhaft und wirksam begrenzen.
- Vereinbarungen mit betroffenen Betrieben sind abgeschlossen.
- Bestandteil der LRV-Kontrolle



## Abdeckung von Güllelagern zur Reduktion von Emissionen

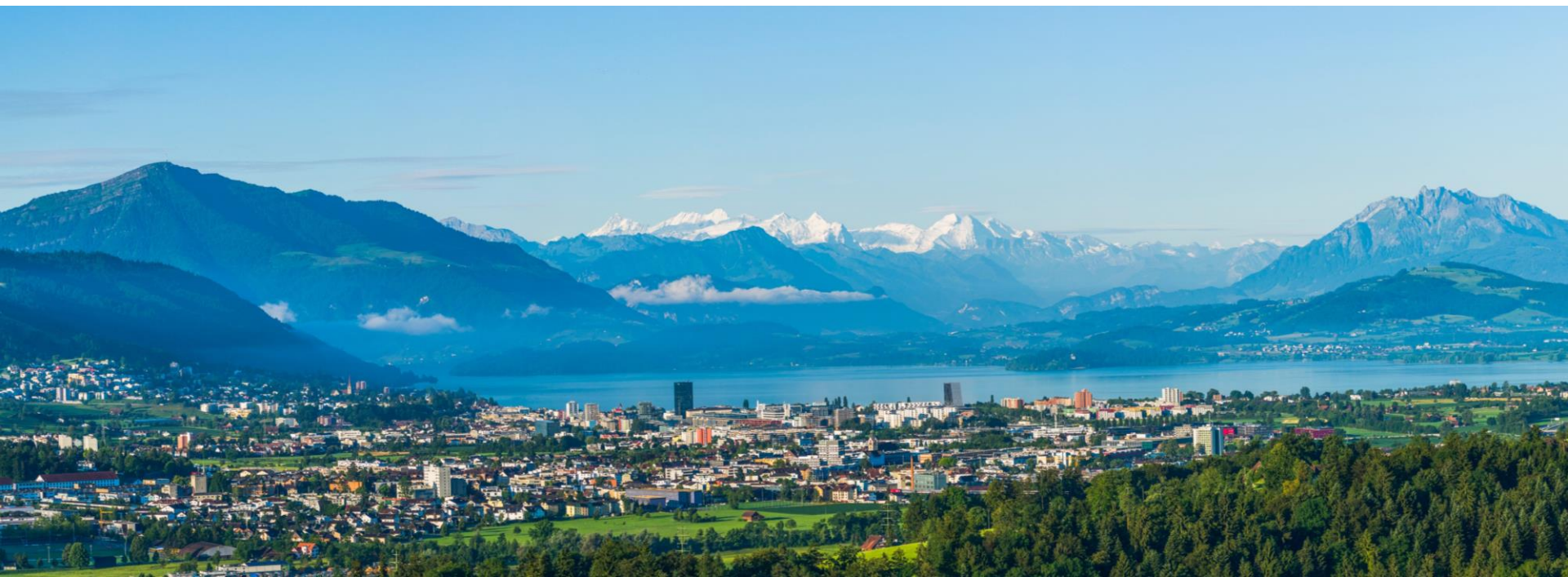
Merkblatt von KOLAS und KVU

# Schleppschlauch-Obligatorium

- Pflicht per 1. Januar 2024 mit Ausnahmen
- Flächen im Kanton Zug sind definiert
- Kontrolle durch landwirtschaftlichen Kontrolldienst



# Fragen?



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

